

Pressegespräch zum Budgetvoranschlag Land Niederösterreich für 2015

Ort: Palais NÖ, Wien 1, Herrengasse 13

Zeitpunkt: Donnerstag, 12. Juni 2014, 10.30 Uhr

Schwachstellen der Budgetpolitik Niederösterreich

„Das Landes- und die Gemeindebudgets krachen wie eine Kaisersemmel!“

(1.) Der Haushalt des Landes und die der Gemeinden sind kommunizierende Gefäße. Die Ausgaben und Einnahmen werden in den Bundesländern in unterschiedlicher Weise verschoben. Eine Beurteilung kann nur gemeinsam erfolgen.

Landeshaushalt

(2.) Die Voranschläge werden vom Land seit Jahren nicht eingehalten. 2013 war der Brutto-Abgang um 255,3 Millionen Euro bzw. 113% höher als veranschlagt. Dies ohne Befassung des Landtages (Nachtragsvoranschlag).

(3.) 2013 musste das Land Niederösterreich Investitionen zu 100% fremd finanzieren (Landesrechnungshof Seite 36). Sogar Teile der laufenden Gebarung (Gehälter, Verwaltungsaufwand) wurden 2013 über Kredite finanziert.

(4.) Die Vermögensgebarung (Investitionen) wurden im Landeshaushalt mit 403 Millionen Euro ausgewiesen.

(5.) Bei Landeskrediten von 3 Milliarden Euro und einem erwarteten Anstieg des Zinsniveaus von 2% sind bis 2016 pro Jahr weitere 60 Millionen Euro aufzubringen.

(6.) Bei 20%iger Finanzierung der Investitionen mit Eigenkapital (80 Mill) und Finanzierung des Zinsaufwandes (60 Mill) ist eine positive Finanzspitze von 140 Millionen erforderlich. Dieser Betrag ist beim Personal und dem Verwaltungsaufwand einzusparen – das ist unrealistisch.

Beim ordentlichen Betrieb (Freie Finanzspitze) müssen die Ausgaben gegenüber den Einnahmen um über 140 Millionen reduziert werden. Das Ergebnis wird dann noch wesentlich kritischer, wenn man die überdurchschnittliche Defizitverschiebung aus dem Landesbudget hin zu den Gemeinden berücksichtigt.

Gemeinden

(7.) Die Nettotransfers von den NOE Gemeinden zum Land haben sich in den letzten 15 Jahren um 230 Euro pro Kopf oder 368 Mill Euro pro Jahr erhöht. Die Schulden der Gemeinden stiegen von 2,5 Milliarden auf 7 Milliarden Euro.

(8.) Die Nettotransfers stiegen in Niederösterreich um rd. 25% stärker als in den restlichen Bundesländern im Durchschnitt. Das bedeutet im Vergleich zu den anderen Bundesländern, dass rd. 73 Millionen an jährlichen Abgang hin zu den Gemeinden verschoben wird.

(9.)Das Land Burgenland (Best Case) belastet die Gemeinden am geringsten, um 200 Millionen weniger als Niederösterreich. Bei einem Schuldenwachstum wie die Burgenländischen Gemeinden wäre der Schuldenstand der Niederösterreichischen Gemeinden um 4,4 Mrd. niedriger.

(10.)Die freie Finanzspitze der Gemeinden wird in NOE nicht veröffentlicht. Laut Rechnungsabschlussdaten 2012 der Gemeinden Niederösterreichs betragen die ordentlichen Einnahmen der Gemeinden 3,29 Mrd., die Ausgaben 3,27 Mrd. Der Überschuss beträgt gerade 20 Mill. 233 Gemeinden wiesen im ordentlichen Haushalt einen Fehlbetrag aus.

(11.)Steigen die Zinsen wie in der Budgetprognose vorgesehen bis 2016 um 2 Prozent, steigt der Zinsaufwand der Gemeinden um 140 Mill pro Jahr. Das bedeutet, dass den Gemeinden nicht nur kein Eigenkapital für Investitionen zur Verfügung steht, sondern dass 120 Mill der laufenden Ausgaben über Kredit gedeckt werden muss.

(12.)Dazu kommt, dass der Investitionsbedarf der NOE Gemeinden rund 250 Euro pro Kopf und Jahr ist. Das heißt 400 Millionen pro Jahr sind zusätzlich zu finanzieren.

(13.)Der Finanzierungsbedarf der Gemeinden, der über Vermögensveräußerung, Kredite oder Steuererhöhungen (Ertragsanteile und (verfassungswidriger) Gebühren finanziert werden muss, beträgt rund 520 Millionen Euro pro Jahr.

(14.)Operativ benötigen die Gemeinden eine Verbesserung der freien Finanzspitze bzw. Überschuss des ordentlichen Haushaltes von 200 Millionen. Diese errechnen sich aus dem 20%igen Eigenkapitalanteil von den 400 Millionen Investitionen. Das sind 80 Millionen. Plus den oben errechneten 120 Millionen zusätzlichem Zinsaufwand.

(15.)Zusammenfassung

Um das Landes- und die Gemeindebudgets einigermaßen operativ ausgeglichen zu führen sind operative Einsparungen von 340 Millionen Euro (200 Gemeinden plus 140 Land) notwendig. Bei diesem Szenario steigen die Schulden trotzdem deutlich weiter, weil nach wie vor 80% der Investitionen über Kredite finanziert werden.

Um diese Situation zumindest gegenüber den Vorgaben aus Brüssel meistern zu wollen, greift man bei Investitionen verstärkt zu vermeintlich nicht maastrichtschädlichen Sonderfinanzierungen.

Diese Sonderfinanzierungen widersprechen den Prüfungsgrundsätzen des Rechnungshofes. Sie sind weder sparsam, wirtschaftlich noch zweckmäßig.

Am Beispiel des PPP Modells Umfahrung Zwettl wird aufgezeigt, dass nach heutigem Wissensstand eine Finanzierung über den Landeshaushalt um über 30 Millionen günstiger ist.

Darüber hinaus gibt es gravierende Systemfehler

*)Fehlende taugliche Schuldenbremse. Es gilt das Prinzip „Koste was es wolle es wird eh gedeckt“

- *)300 kommunalen Schuldengesellschaften Demokratie- und Kontrollpolitisch sehr bedenklich. Sofortige Wiedereingliederung in den Haushalt erforderlich.
- *)Einer der unwirtschaftlichsten Bereiche im Land Niederösterreich ist das Ausgabenwachstum für 27 Krankenhausstandorte. Die Finanzierung erfolgt zu einem erheblichen Teil über die Gemeindebudgets.
- *)Die Zuständigkeit des Finanzlandesrats für die Gemeindeaufsicht ist ein gravierender Systemfehler. Die Gemeinden benötigen einen eigenen Landesrat
- *)Die Gemeindeaufsicht kommt ihren Aufgaben nicht nach (politisch kastriert). Rote Gemeindeaufsicht für rote Gemeinden, schwarze Gemeindeaufsicht für schwarze Gemeinden. Die Aufsicht muss weitgehend unabhängig arbeiten. Keine Unterscheidung zwischen roten und schwarzen Gemeinden.
- *)96% der Gemeinden sind ungeprüft. Entgegen der Regelung in anderen Bundesländern hat weder der Landesrechnungshof noch der (Bundes)Rechnungshof eine Prüfungskompetenz bei den NOE Gemeinden unter 10.000 Einwohner – trotz zahlreicher Problemfälle.

Detaillierte Darstellung der erwähnten Problembereiche

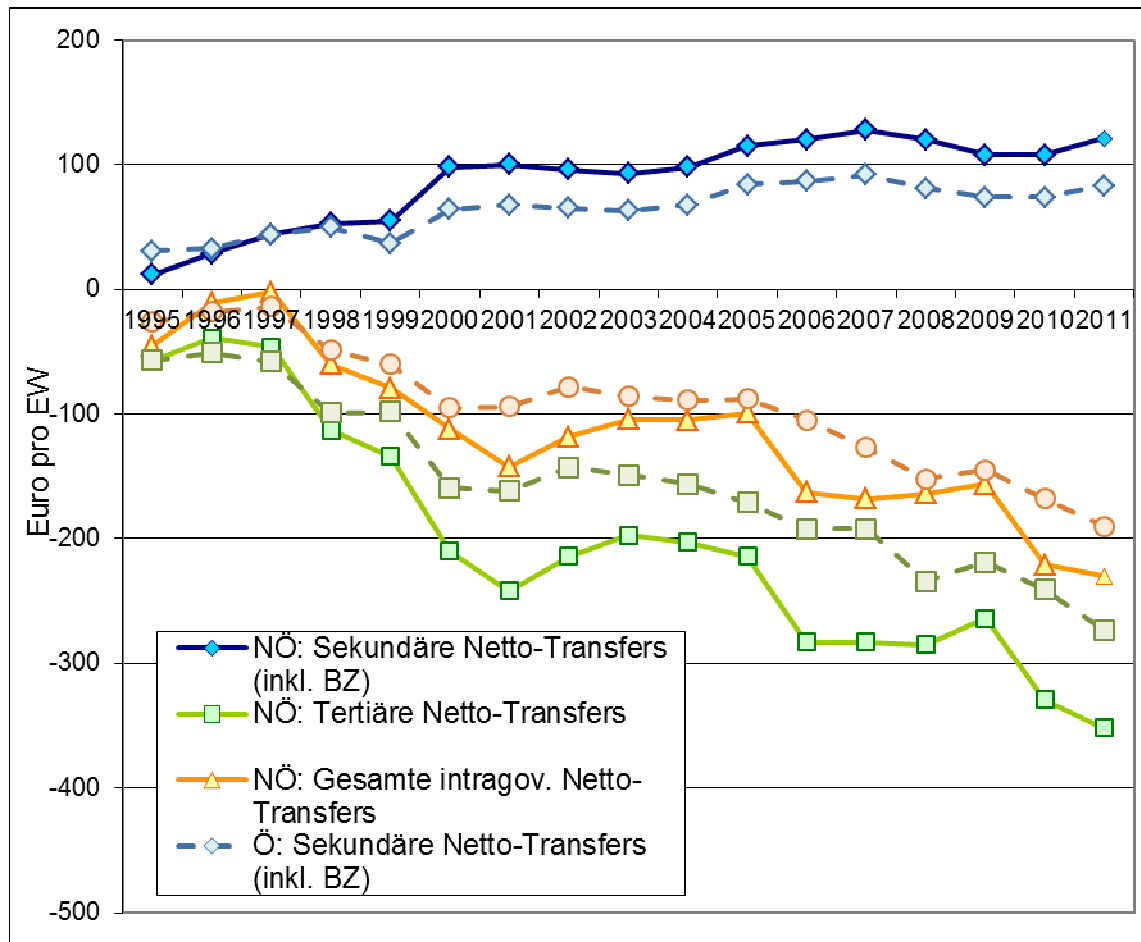
Freie Finanzspitze Land

Landesrechnungshof Niederösterreich; Stellungnahme zum Entwurf des Rechnungsabschlusses 2013, Seite 36, dritter Absatz: „ Die Quote Freie Finanzspitze gibt Auskunft, in welchem Ausmaß laufende Einnahmen für neue Investitionen bereitstehen. Mit dem Absinken dieses Werts unter Null sind Investitionen nur durch Neuverschuldung möglich.“ Ein Absinken unter Null bedeutet aber auch, dass bereits laufende Ausgaben, wie Gehälter und Verwaltungsaufwand über Kredit finanziert werden mussten. ([LINK Landesrechnungshof](#))

Land Niederösterreich belastet Gemeinden überdurchschnittlich

Eine Untersuchung des KDZ in Verbindung mit der Statistik Austria zeigt eine massives Ansteigen der Transfers zwischen 2002 und 2011. In Niederösterreich stiegen diese von 197 auf 350 Euro pro Kopf. Der Anstieg in diesem Zeitraum war rd. 245 Mill. Die Gesamttransferhöhe beträgt rd. 560 Mill. Nicht ersichtlich sind dabei die Veränderungen der Transfers in die Gegenrichtung, vom Land zu den Gemeinden.

Dazu gibt eine universitäre Untersuchung Nettotransfers vom Land Niederösterreich von und zu den Gemeinden Aufschluss



Die Nettotransfers von den NOE Gemeinden zum Land haben sich in den letzten 15 Jahren um 230 Euro pro Kopf oder 368 Mill Euro pro Jahr erhöht. Der Zuwachs in Niederösterreich war im Österreichvergleich um über 20% höher. Wie sich diese Belastungsverschiebung auf die Schuldenentwicklung der Niederösterreichischen Gemeinden ausgewirkt hat, zeigt ein Vergleich mit dem angrenzenden Burgenland. Ein gesamthafter Vergleich ist möglich. Ein Vergleich der einzelnen Gemeinden ist deshalb nicht möglich, weil das Burgenland die Daten umfassend publiziert ([LINK](#)), Niederösterreich nicht.

Best Case: Vergleich Gemeindefschuldenentwicklung NOE – BGLD

	1995	(Mill EUR)	2011
NOE	2.219	(100)	6.932 (313)
BGLD	334	(100)	376 (112)
NOE (Basis BGLD)	2.219	(100)	2.485 (112)

Ergebnis: Das Schuldenwachstum der Gemeinden Niederösterreich war gegenüber den Gemeinden des Burgenlandes um 4.447 Mill EUR höher (6.932 – 2485 = 4.447);

Gründe für das 4,4 Milliarden höheres Schuldenwachstum

(1.) Für rd. 2.200 Mill sind das höheren Transfervolumen von den Gemeinden zum Landshaushalt verantwortlich;

(2.)Für rd. 2.200 Mill sind das mangelhaftes Gemeindemanagement, mangelhafte Aufgabenerfüllung durch Gemeindeaufsicht (Stichwort Ausgliederungen, Stichwort Gemeinde-Informationssystem), kein taugliches Management durch die Gemeindeaufsicht der rd. 300 Ausgliederungen mit einem Volumen von über 3 Mrd. EUR. Wenige bis keine Genehmigungsvorbehalte (Stichwort Ausgliederungen). Hohe Verwaltungskosten der Ausgliederungen, Demokratie und Kontrolldefizite bei Ausgliederungen. Hohe Ausgaben für Konsum, uam.

Vergleich der Transfers

(1.) Transfers Krankenanstalten von Gemeinden zum Land

NOE 193 pro Kopf

BGLD 21. pro Kopf

Differenz 172 pro Kopf x 1.618.592 Köpfe = +278.397.824 p.a.

Im Vergleich und in Relation zu den Gemeinden des Burgenlandes müssen die Gemeinden Niederösterreichs pro Jahr um rd. 278 Mill EUR mehr an das Landesbudget abliefern.

(2.)Transfers Sozialhilfeumlage

NOE 157

BGLD 154

Differenz 3 pro Kopf x 1.618.592 = + 4.855.776 p.a.

Im Vergleich und in Relation zu den Gemeinden des Burgenlandes müssen die Gemeinden Niederösterreichs pro Jahr um rd. 5 Mill EUR mehr an das Landesbudget abliefern

(3.)Landesumlage

NOE 0

BGLD 55

Differenz -55 pro Kopf x 1.618.592= - 89.022.560 p.a.

Gesamtvergleich NOE zu BGLD +194.231.040 p.a.

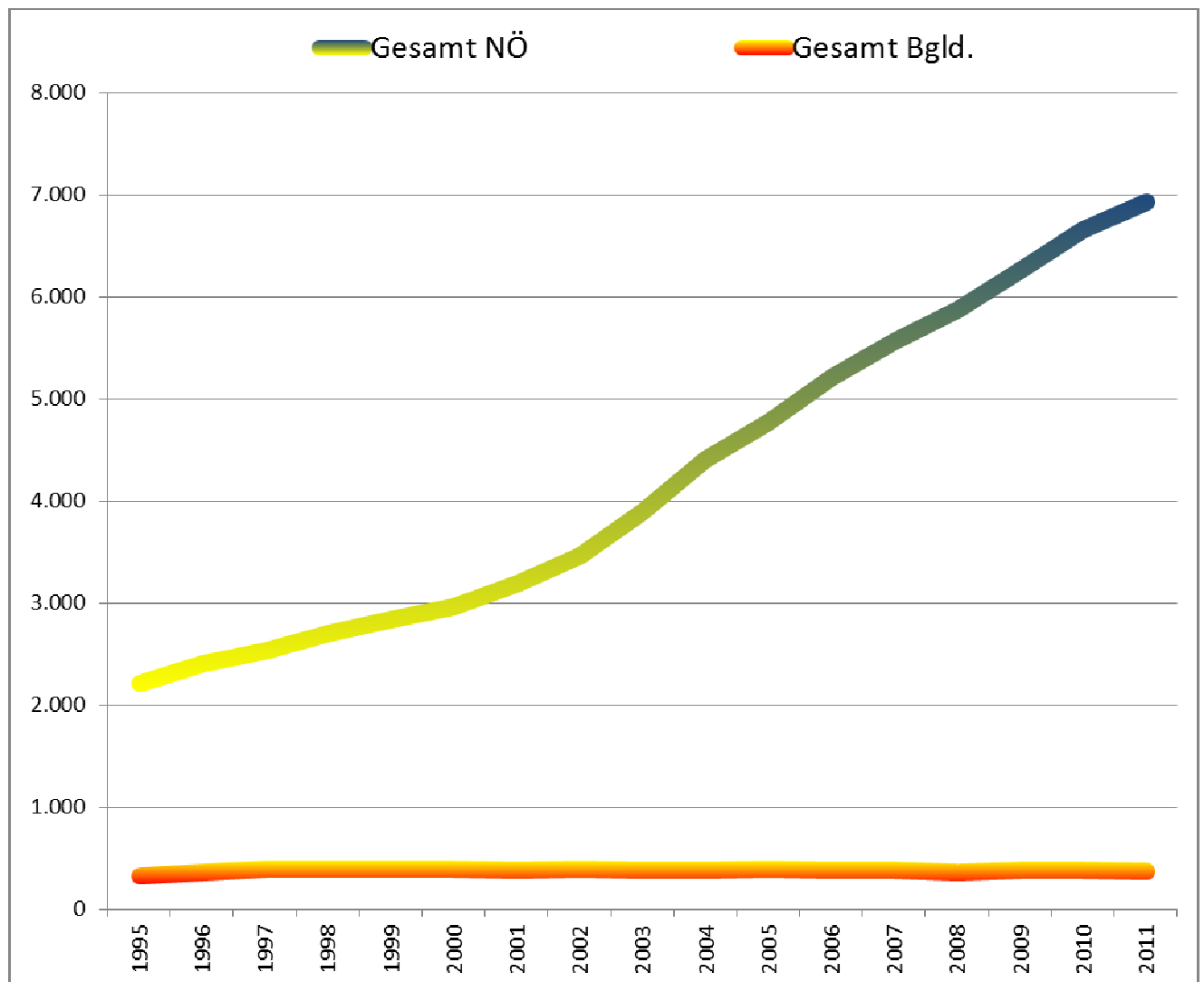
Die Transfers von den Niederösterreichischen Gemeinden zum Land, sind im Vergleich mit dem Burgenland um rund 200 Mill Euro (194.231.040 Euro) höher.

Finanzverschuldung der NÖ Gemeinden

A) Stand der Finanzschuld¹ absolut (in Mio. EUR)

Niederösterreich																	
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Finanzschuld	2.219	2.410	2.525	2.696	2.837	2.963	3.183	3.148	3.258	3.444	3.498	3.624	3.652	3.643	3.706	3.786	3.750
Ausgliederungen	0	0	0	0	0	0	0	318	636	955	1.273	1.591	1.909	2.227	2.546	2.864	3.182
Gesamt NÖ	2.219	2.410	2.525	2.696	2.837	2.963	3.183	3.466	3.894	4.399	4.771	5.215	5.561	5.870	6.252	6.650	6.932

Burgenland																	
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Finanzschuld	334	366	398	405	400	403	392	393	383	383	393	373	371	369	371	365	350
Ausgliederungen	0	0	0	0	0	0	0	3	5	8	10	13	16	18	21	23	26
Gesamt Bgld.	334	366	398	405	400	403	392	396	388	391	403	386	388	367	392	388	376



B) Steigerung der Finanzschuld in % (1995 = 100) (in Mio. EUR)

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

¹ Angelehnt an: Hauth/Grossmann, April 2012 – Ausgliederungen im Bereich der Österreichischen Gemeinden; S42, Tabelle 16. Anm: Lineare Hochrechnung seit 2002 auf Basis des Ausgliederungsstandes 2011

Niederösterreich	100	108	114	122	128	134	143	156	176	199	215	235	251	265	282	300	313
Burgenland	100	109	119	121	120	120	117	119	116	117	121	116	116	110	117	116	112

